

Presseinformation

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 5-0 oder -17
Handy: 0172/ 61 55 99 7
Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Wiesbaden, den 15. Juli 2009

Ermordung von Marwa El-Sherbini

„Rassismus und Islamfeindlichkeit kein ostdeutsches Phänomen!“

Verbale Entgleisungen auch in Hessen/Landesausländerbeirat fordert politische Konsequenzen gegen Diskriminierung und Islamfeindlichkeit auch in Hessen

Der Landesausländerbeirat hat die Hessische Landesregierung aufgefordert, politische Konsequenzen aus dem islamfeindlich motivierten Mord an Marwa El-Sherbini zu ziehen.

Die schändliche Tat in Dresden sei leider nur die aggressivste Spitze eines Eisberges: „Rassismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus sind kein ostdeutsches Phänomen“, sagte heute der Vorsitzende des Landesausländerbeirates Corrado Di Benedetto in Wiesbaden. Vielmehr sei die Ablehnung gegenüber ‚Fremden‘ und anderen Religionen in Teilen der Gesellschaft noch immer fest verwurzelt - auch in Hessen. Vermeintliche Nachbarschaftsstreitigkeiten mit verbalen Entgleisungen, die im Kern einen rassistischen bzw. islamophoben Hintergrund haben, sind auch in hessischen Kommunen leider an der Tagesordnung, so Di Benedetto.

Land und Kommunen seien gefordert, jetzt aktiv zu handeln. Di Benedetto: „Wir brauchen mehr als nur die Förderung der Dialogs zwischen den Kulturen und Religionen. Wir brauchen vielmehr eine aktive Integrationspolitik, die Rassismus, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus wirksame Instrumente entgegensetzt – in den Kommunen und auf Landesebene. Der flächendeckende Einsatz von Stadtteilmediatoren, die professionelle Unterstützung und Förderung einer aktiven Nachbarschaft gehören genauso dazu wie eine konsequente Anwendung der Antidiskriminierungsrichtlinien und die Abschaffung diskriminierender Gesetze wie das Kopftuchverbot.“